

A long-exposure photograph of a Berlin cityscape at night. The TV Tower (Fernsehturm) is the central focus, illuminated against a dark blue sky. To the left, two tall industrial chimneys are visible. In the foreground, a bridge with a metal railing spans across a river. Light trails from cars on a road in the foreground create horizontal streaks of yellow, red, and white. The overall atmosphere is a mix of modern urban development and industrial heritage.

LEGENDARY PLACES

Berlin in den 1980ern war ein Schmelztiegel, ohne dass es selbst davon wusste.

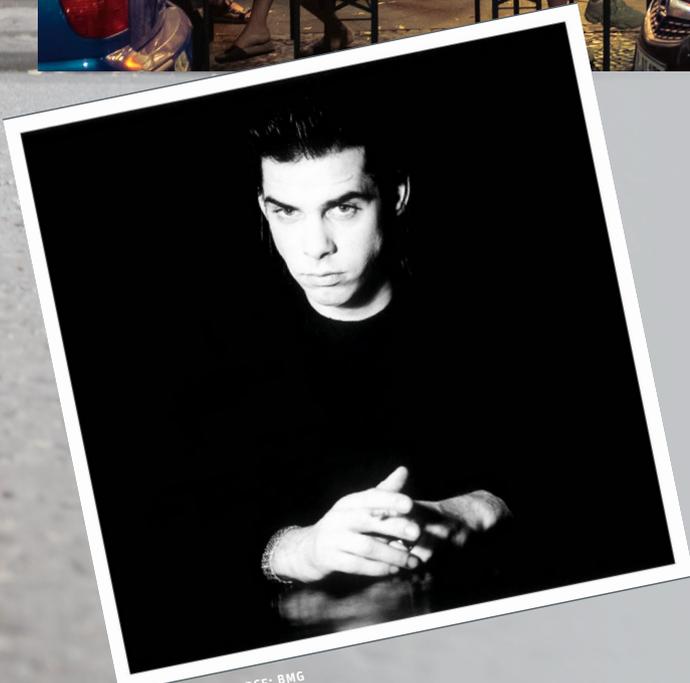


Wo die Berliner Retrospektive heute ein klares Bild von System und Revolte dieser Zeit zeichnet, war damals noch nicht klar, wie besonders die 80er sein würden: als letztes Jahrzehnt vor dem Mauerfall, als letztes Jahrzehnt ohne die Ahnung der nahenden digitalen Transformation. In Westberliner Straßen nahe der Mauer dampfte die Wut über korrupte Politik, ihre Bauskandale, leerstehenden Wohnraum und die Polizei. Zugleich pulsierten die Subkulturen. Niedrige Mieten in unbegehrten Stadtteilen zogen Künstler von überall an. Die Hausbesetzerszene bot Raum und kreative Begegnungsorte zugleich ... ein fruchtbares Klima für neue Ideen.



DIE GUTE SAAT SÄHEN

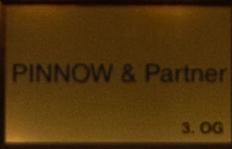
Mitten in das surreale Soziotop West-Berlin kam 1983 ein junger australischer Musiker, der sein Glück in London gesucht und nicht gefunden hatte. Berlin bot mehr... mehr Nischen, mehr Verrückte, mehr Gegenkultur. Nachdem **Nick Cave** und seine Band *The Birthday Party* in Großbritannien stets Außenseiter waren, wurden sie in Berlin quasi mit offenen Armen empfangen. Man fand Gefallen an Künstlern, die niemandem gefallen wollten.



COVER PHOTO SOURCE: BMG

Dennoch bedeutete sein Anfang in Berlin das Ende der *Birthday Party*. Cave lernte Nick Dreher kennen, den Bassisten der experimentellen Post-Punker *Die Haut*, der ihn zu den *Einstürzenden Neubauten* schleppt. Mit deren Gitarrist, Blixa Bargeld, und dem Multiinstrumentalisten Mick Harvey, gründet er wenig später *The Bad Seeds*. In den Hansa Studios entstehen, in Sichtweite zu Mauer und Grenzsoldaten, mehrere Alben, dort wo schon Bowie wenige Jahre zuvor seine Berlin-Trilogie aufnahm.

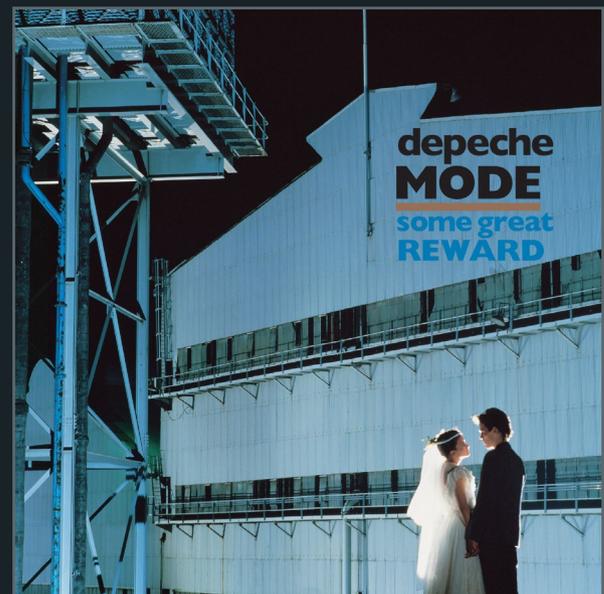
Über die folgenden Jahre lebte Cave immer mal wieder in Dreher's Loft in der **Dresdner Straße in Kreuzberg** bis es ihn 1990 nach Brasilien zieht.

 <p>soundsandvision 5. OG</p>	 <p>PINNOW & Partner 3. OG</p>	 <p>YONS INC BERLIN MUNICH TOKYO 5. OG</p>	 <p>gm tv Gundula Meihhos Fernsehproduktion 5. OG</p>
 <p>hansa mixroom Michael Ibert 4. OG</p>	 <p>audioberlin THE AUDIOVISUALS COMPANY www.audioberlin.com 4. OG</p>	 <p>Loudstar bestmark music group www.loudstar.com komm.de 4. OG</p>	 <p>mm CONSULTING 3. OG</p>
 <p>MEISTER Film & Werbefilmproduktion 3. OG</p>	 <p>Hansa Studios 4. OG</p>		 <p>Ma & Studio 3. OG</p>
 <p>M29 Stirnfabrik www.m29.com www.stirnfabrik.com 3. OG</p>	 <p>HANSA PLATZ 3. OG</p>		 <p>HANDS UP EVENT SERVICE 3. OG</p>
 <p>BOSL EVENTAGENTUR DEEN EEMDEN 1. OG</p>	 <p>HANSA PLATZ 3. OG</p>	 <p>WUSA www.wusa-berlin.de 4. OG</p>	 <p>lostholles Event-Produktion 3. OG</p>
 <p>BOSL MEISTERSAAL BERLIN LEGENDE 1. OG</p>	 <p>48k Studio für musikalische Kommunikation 2. OG</p>	 <p>MITTE-STUDIOS® 2. OG</p>	 <p>MATHIAS ROSKA SIMON ALLERT JORG WESSELBERG 2. OG</p>
 <p>MEISTERSAAL ←</p>	 <p>BERLIN MUSICTOURS Hansa Studio Tours Bus & Walking Tours www.music-tours-berlin.de fon 030 - 3067 5633</p>	 <p>EMIL BERLINER STUDIOS EG</p>	 <p>EMIL BERLINER STUDIOS EBB Productions GmbH & Co. KG EG</p>

DAS STUDIO AN DER MAUER

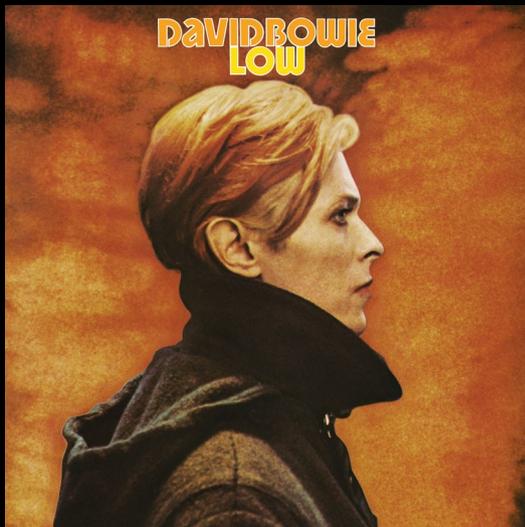


Die Geschichte von **Depeche Mode** und Berlin ist die Geschichte von **Some Great Reward**. Das vierte Studioalbum der Synthiepopper steht heute symbolisch für den Durchbruch zur weltweit gefeierten Stadionband. Die vier Musiker aus Basildon nahe London hatten mit ihrem vorangehenden Album die Anklänge von Industrial-Sound hören lassen, die später ihr Oeuvre bestimmen und sie zur wohl erfolgreichsten Formation der elektronischen Musikgeschichte machten. Wichtiger Meilenstein: Das Jahr 1984 und die Kreuzberger Hansastudios. In der kreativen Küche Berlin, die auch Depeche Mode in ihren Bann zieht, wird ein neuer Sound geboren: Sampling ist jetzt fester Bestandteil der elektromusikalischen Klaviatur. Gareth Jones, britischer Produzent und heute Pionier digitaler Aufnahmetechnik, ermutigt die jungen Depeche Mode mit modernem Sampling neue Wege zu gehen, als er die Aufnahmen in den Hansastudios leitet. Man hört es der Platte direkt an; das ist Depeche Mode, wie man sie heute kennt. Klanglich schroff, melodisch markant und irgendwo klappert und klöppelt Metall auf Metall. In den großräumigen Studios in der **Köthener Straße in Kreuzberg** werden heute noch Aufnahmen gemacht und Führungen angeboten.



COVER PHOTO SOURCE: SONY MUSIC ENTERTAINMENT

SCHWARZ WIE DIE NACHT



COVER PHOTO SOURCE: WARNER MUSIC

Wen wundert es in Berlin? Da vermietet man 1976 eine Wohnung in Berlin Schöneberg – und der Mieter gründet eine Kommune, streicht alle Wände pechschwarz und klebt die Fenster ab. Hier und da liefern sich Autonome einer noch nicht ganz in die Welt geborenen Hausbesetzerszene die ersten kleinen Schlachten mit den »Bullen«, Reste der außerparlamentarischen Linken demonstrieren durch die Straßen und Vermieterin Rosa Morath steht plötzlich mit einer leeren, schwarzen Wohnung da, die aussieht wie ein Verließ ohne Lichtschalter. Wem soll man dieses 7-Zimmer-Ungetüm denn bitte vermieten? Wenig später wird Mora von einer Künstlervertreterin angesprochen. Sie wolle die Wohnung für einen britischen Musiker mieten,

wenn dieser die Räume nach eigener Vorstellung gestalten darf. So zieht **David Bowie** in die **Hauptstraße in Schöneberg**. Er hat Iggy Pop im Schlepptau, den er aus Kalifornien mitbringt und der ihm so konsequent das feine KaDeWe-Feinschmeckeressen aus dem Kühlschrank stiehlt, dass Bowie ihn bald ins Hinterhaus verbannt. Bowie beginnt mit »Low« seine als Experiment angelegte Berlin-Trilogie, hörbar beeinflusst von deutschen Bands wie Kraftwerk, Tangerine Dream, Cluster, oder Neu!. Tatsächlich begann Bowies Berliner Zeit bei Edgar Froese von Tangerine Dream. 2013 veröffentlichte Bowie zu seinem 66. Geburtstag mit »Where Are We Now« eine Video-Hommage an seine Berliner Zeit.

Low



BERLINER GEDENKTAFFEL

In diesem Haus wohnte von 1976 bis 1978

DAVID BOWIE
8.1.1947 - 10.1.2016

In dieser Zeit entstanden die Alben »Low«, »Heroes«
und »Lodger«. Sie gingen als Berliner Trilogie
in die Musikgeschichte ein

»We can be heroes, just for one day«

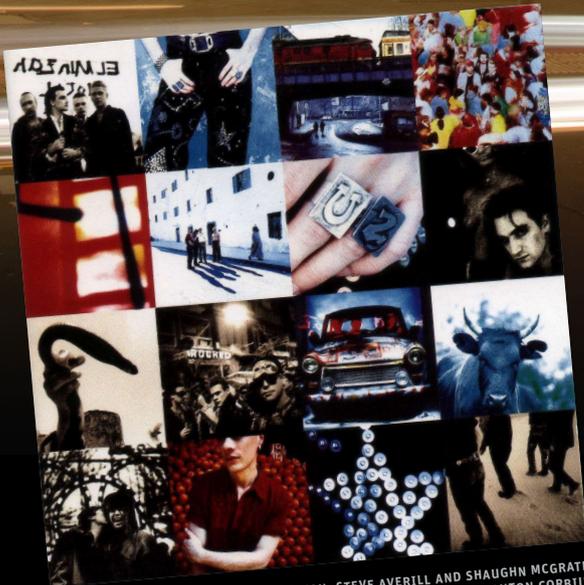
Gefördert durch die GASAG Berlin Gaswerke Aktiengesellschaft



★
MARYQUA



MIT DER U2 DURCH DIE CITY



ORIGINAL SLEEVE DESIGN: STEVE AVERILL AND SHAUGHN MCGRATH
PHOTOGRAPHY: ANTON CORBIJN

Als der heute welterfahrene, eloquente **Bono** 1993 durch die gerade wieder-vereinte Hauptstadt stolperte, wusste er nicht so recht, wie ihm geschieht. Nach einer von vielen durchzechten Nächten in namenlosen Clubs aus Beton und Stahl wacht er in einer fremden Wohnung voller Menschen auf, weil ihm eine riesige Python über die Beine kriecht. Das war dann auch für den Frontmann einer der erfolgreichsten Bands des Planeten zu viel. Dabei kannte **U2** die autonome Kiezkultur Berlins: In den Hansastudios in Kreuzberg hatte man Ende 1990 »Achtung Baby!« aufgenommen, das Album mit dem U2 sich selbst neu erfanden.



Kreuzberg und die angrenzenden Bezirke waren nach dem Mauerfall teilweise Niemandland. Die großstädtische Version einer traumartigen Schrottplatz-Dystopie. Steine, Schutt und Almetall prägten das Bild. In den Straßen parkten Trabis, die ihren natürlichen Lebensraum noch einige Jahre behaupten sollten. Die Eindrücke finden sich im Sound des Albums wieder: Dem Zeitgeist auf der Spur sollen auch Industrial-Sound und Drum-Computer eine Rolle spielen und der musikalischen Berlinergeburt den Adrenalinkick Richtung Zukunft geben.

Heute ist »Achtung Baby!« das mutigste, aber auch dunkelste Album der Band, mit dem sie nicht nur ein Jahrzehnt hinter sich gelassen haben, sondern den bekannten U2-Sound gleich mit. Die anschließende Zoo TV Tour, in Anlehnung an die S-Bahn-Station **Zoologischer Garten**, brach weltweit Rekorde und manifestierte den Status der Band als innovative, multimedial arbeitende Künstler, die ihre Gesellschaftskritik unverschlüsselt zur Schau stellen.